

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = *Gazetta militare svizzera*

**Band:** 11=31 (1865)

**Heft:** 30

**Artikel:** Hauptversammlung des St. Gallischen Kantonal-Offiziersvereins den 18. Juni in Wattwyl

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-93741>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bergleichung der Bissierhöhen beim Schießen vom Bock und aus freier Hand.

Gewehr Nr. 6.				Gewehr Nr. 31.				Gewehr Nr. 39.			
Distanz.	Dom Böck	aus freier Hand	Differenz.	Distanz.	Dom Böck	aus freier Hand	Differenz.	Distanz.	Dom Böck	aus freier Hand	Differenz.
200	2."1	1."9	- 2"	300	3."5	3."6	+ 1"	300	3."1	3."6	+ 5"
400	3.8	3.7	- 1	400	4.5	4.5	0	400	4.1	4.3	+ 2
600	5.9	5.8	- 1	600	6.7	6.5	- 2	600	6.4	6.3	- 1
800	8.7	8.6	- 1	800	9.3	9.0	- 3	800	9	9	0

Die Differenzen sind unbedeutend, sie zeigen sich nicht entschieden in einer Richtung und erklären sich daher als zufällige.

Bei sämtlichen Versuchen zur Bestimmung der Elevationen wurde daher das Schießen vom Bock angewendet und die Resultate durften ohne eine bezügliche Korrektur angenommen werden.

(Fortsetzung folgt.)

Hauptversammlung  
des St. Gallischen Kantonal-Offiziersvereins den  
18. Juni in Wattwil.

Die Versammlung war von 50 Offizieren aller Waffengattungen besucht und wurde von den Wattwyler Kameraden im dekorirten Saale des Gasthofs zur Toggenburg empfangen. Wie frühere Versammlungen gestaltete sich auch diese trotz ihrer Einschärfheit in ihren äußern Formen zu einem gemüthlichen Feste.

Der Chef des Militärdepartements, Hr. Ldm. Nepli, bei früheren Anlässen verhindert, beehrte die heutige Versammlung durch seine Gegenwart.

Der verdiente Präsident des Vereins, Hr. Ldm. Suter, eröffnete die Versammlung mit Rücksicht auf die vielen Geschäfte und kurz zugemessene Zeit mit einem kurzen, aber herzlichen Bewillkommungsworte.

Zu Stimmenzählern wurden ernannt die Herren eidg. Artillerie-Oberstl. Kindlimann und Bat.-Kommandant Grob.

Nach Belebung und Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung in Rheineck, Rechnungsablage, Bestimmung des Jahresbeitrags, Bericht über den Bestand des Vereins, der heute 229 Mitglieder zählt, wird aus der Mitte der Versammlung der Antrag gestellt, unserm wertgeschätzten Hrn. Oberinstruktor Oberst Hoffstetter einen telegraphischen Gruß nach Zürich zu senden, was mit Auklamation angenommen wird. Es wurde sofort folgender Gruß dem Drahte übergeben:

„Hr. Oberst Hoffstetter! Als Zeichen unserer Anerkennung und unserer Dankbarkeit für Ihre Hinge-

bung und vielfährigen Bemühungen für das St. Gallische Militärwesen einen freundschaftlich-kameradschaftlichen Gruß von dem hier versammelten St. Gallischen Kantonal-Offiziersverein.“

Es folgt nun die Berichterstattung der Sektionen über ihre Tätigkeit derselben während dem vergangenen Jahre.

Es referirten nach einander schriftlich und mündlich die Sektionen Stadt Gallen, Unterrheinthal, Rapperschwyl, Obertoggenburg, Neutoggenburg; es blieben die Referate von Oberheinthal, Werdenberg, Sargans und Untertoggenburg aus, letztere Sektion war leider wegen den Gemeinderversammlungen für die Wahl eines Bezirksammanns am Erscheinen gehindert.

Diese Referate boten den erfreulichen Beweis einer, freilich mehr oder weniger, frischen Tätigkeit der einzelnen Sektionen.

Die Belebung der Antworten der Sektionen Obertoggenburg, Neutoggenburg, Unterrheinthal und theilweise auch St. Gallen auf die vier vom Kantonalkomite aufgestellten Fragen zeugte von einer fleißigen Behandlung des interessanten Stoffes und zeigte sich ziemliche Übereinstimmung in der Hauptsache. Besonders einläufig und durch patriotische Begeisterung getragen referirte Obertoggenburg. Es wird beschlossen, sämtliche Referate bei den Sektionen zirkuliren zu lassen.

Es kam die Kasernenfrage zur Behandlung, für welche die Sektion St. Gallen die Initiative ergriffen und in mehreren Versammlungen vorgearbeitet hatte.

Die Sektion St. Gallen stellt den Antrag: Der Kantonal-Offiziers-Verein wolle in Betracht der Wünschbarkeit und dringenden Nothwendigkeit einer

gehörigen Kaserne und genügenden Exerzierplatzes in St. Gallen in einer Petition an die Regierung dieselbe einzuladen, die Errichtung einer neuen kantonalen Kaserne in St. Gallen, mit genügendem Exerzierplatz dabei, in Behandlung zu nehmen und mit möglichster Beförderung zur Ausführung zu bringen.

Mr. Hauptmann August Gonzenbach, Ingenieur, referierte unter Vorlage der durch ihn und Hrn. Hauptmann Kessler, Architekt, gründlich ausgearbeiteten Pläne und Kostenberechnung über Kaserne und Exerzierplatz auf der Kreuzbleiche in St. Gallen.

Die Diskussion, an der sich die H. E. Ebd. Oberstl. Meyer, die Bataillonskommandanten Anderegg und Ambühl, Kavallerie-Major Dürler und Hauptmann Büchler beteiligten, zeigte großes Interesse und Einstimmigkeit in der Hauptsache.

Verschiedene Ansichten über die weitere Behandlungsweise der wichtigen Angelegenheit, über das Maß der Beteiligung von Staat und Stadt und ein Antrag, es sollen die Stadtbehörden durch die Offiziere der Sektion St. Gallen noch besonders auf ihre Verpflichtung hingewiesen und eingeladen werden, im Interesse der Ehre und des Ansehens der Stadt und im materiellen Interesse der Bürger und Einwohner mit Bereitwilligkeit und Energie der Kantonsregierung Hand zu bieten zur Hebung des jetzigen wirklich unhaltbaren und für Stadt und Kanton nicht ehrenhaften Verhältnisse, die die Abhaltung eidgenössischer Kurse, ja sogar die ordentliche Unterbringung eines Bataillons oder selbst einer größern Rekrutenabteilung unmöglich machen, und zur Errichtung einer Kaserne und eines genügenden Exerzierplatzes.

Im Hinblick aber, daß laut Mittheilungen eines Redners in doppelter Hinsicht Gefahr im Verzuge liege, den einzigen in St. Gallen noch zur Bestimmung als Exerzierplatz und größerer Festplatz disponiblen Platz zu verlieren, wenn die Regierung nicht bei Zeiten allfälliger Verwendung desselben als Schießplatz oder zum Zwecke der Strafenkorrektion nach Straubenzell vorbeugen kann, vereinigte man sich zu einstimmiger Annahme des Antrages der Sektion St. Gallen, alles Nähere dem Departemente und der Regierung überlassend. Das Referat der Sektion St. Gallen über die Kasernenfrage wurde zur Zirkulation bei den Sektionen verlangt.

Mit großem Interesse und Aufmerksamkeit vernahm dann die Versammlung das mündliche Referat des Hrn. Militärdirektors, Ebd. Aeppli, über die Verhandlungen der eidgen. Militär-Reorganisations- und Dekonomie-Kommission, wie auch der kantonalen Militärgesetz-Revisions-Kommission. Zur Befriedigung der Wehrmänner und jedes wahren Patrioten vernehmen wir, daß es sich bei diesen Bestrebungen wohl und mit Recht um Vereinfachung der Bekleidung u. dgl., aber vor Allem um Wahrung und Kräftigung der Infrastruktur und Bewaffnung handelt.

Dem Hrn. Militärdirektor wurde sein interessantes Referat und seine Anwesenheit verdankt.

Das Komitee wurde für die nächste Amtsdauer bestellt in den Herren

Ebd. Sixer, als Präsident,  
Bezirks- und Bataillonskommandant Ambühl,  
Kavallerie-Major Dürler,  
Artillerie-Major Hafner,  
Infanterie-Major Inhelder.

Als Versammlungsort für nächste Herbstversammlung wurde Wallenstadt bestimmt.

An der Mittagstafel wurde der vaterländisch-kameradschaftliche Geist in abwechselnder Weise gepflogen und gehoben. Durch Toasten der Herren Landammann Aeppli, dem kantonalen Offiziersverein und seinen Bestrebungen, Landammann Sixer dem Vaterland, Oberst Meyer unserm verehrten Militärdirektor und dem Präsidenten des Vereins, Kommandant Ambühl in kräftigen Bügen unsfern heutzutägigen Staufacherinnen, den Frauen, die nicht militärfreindlich gesinnt oder unenempfänglich, ja sogar ängstlich vor patriotischer Erhebung in Freud und Ernst sind, sondern ihre Männer dazu ermuntern, die Freude am Waffendienst ihrer Männer haben und ihre Kinder ächt vaterländisch erziehen!

Hauptmann Büchler den Trägern der jetzigen militärischen reformatorischen Ideen und den energischen Leitern der Ausführung, Major Dürler den braven Wattwyler Kameraden für ihren herzlichen kameradschaftlichen Empfang und Festanordnung.

Von Hrn. Oberst Hoffstetter ging ein famoser Erwiederungsgruß ein. Ehrenwein und recht braver Gesang der Toggenburger Offiziere erheiterte die Waffenbrüder bis zur leider zu frühen Trennungsstunde.

### Weber Vorpostendienst.

(Fortsetzung.)

Sobald die Feldwache des 43. die im letzten Aufsatz bezeichnete Position besetzt hatte, ließ der General Bedeau deren Kommandant aufs angelegentlichste empfehlen: auf alle möglichen Mittel zu denken, welche geeignet wären den Angriffen, die er ohne Zweifel auszuhalten haben würde, den hartnäckigsten Widerstand entgegen zu setzen. Er bezeichnete sogar die Position als den Schlüssel der Stellung des ganzen Korps und gab dem Kommandanten der Feldwache den Befehl, sich um jeden Preis zu halten. In Folge dessen trafen die zwei Hauptleute, die zusammen den Dienst hatten, sofort folgende Anstalten.

Die dritte Kompanie des dritten Bataillons des 43. Regiments, Hauptmann Gentz, bezog eine vorgeschobene Stellung (prit position à l'avancée) auf der nördlichen Seite des Plateaus, in erster Linie, auf der Seite des Feindes. Die erste Kompanie des nämlichen Bataillons, Hauptmann Pillieux, richtete sich in zweiter Linie, ungefähr 300 Meter rückwärts ein, bereit den vorgeschobenen Posten zu